



## Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

- Das Inventar** Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.
- Schutzzweck** Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäußeren auch das Gebäudeinnere sowie die für ihre Wirkung wesentliche Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.
- Aktualität der Inhalte** Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.
- Fragen und Anregungen** Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:
- [zh.ch/denkmalinventar](http://zh.ch/denkmalinventar)
- Disclaimer** Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.
- Nutzungsbedingungen** Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter [zh.ch/opendata](http://zh.ch/opendata).

# Landhaus

**Gemeinde**

Greifensee

**Bezirk**

Uster

**Ortslage**

Wildsberg

**Planungsregion**

Glattal ZPG

Adresse(n) Wildsbergstrasse 5, 5 bei

Bauherrschaft –

ArchitektIn Justus Dahinden (1925–2020)

Weitere Personen Carl Trüb AG (Gartenbau), Trüb & Co. AG, Zürich (Gartenbau)

Baujahr(e) 1965–1970

Einstufung regional

Ortsbild überkommunal nein

ISOS national nein

IVS nein

KGS nein

Datum Inventarblatt 06.04.2022 Annina De Carli, Laetitia Zenklusen

**Objekt-Nr.**

19400187

**Festsetzung Inventar**

AREV Nr. 0282/2025 Liste und

**Bestehende Schutzmassnahmen**

–

194UMGEBU00187

Inventarblatt

AREV Nr. 0282/2025 Liste und

–

Inventarblatt

## Schutzbegründung

Dieses in Greifensee errichtete Landhaus ist ein wichtiger baukünstlerischer Zeuge der Nachkriegsmoderne. Es wurde nach Plänen des bekannten Schweizer Architekten Justus Dahinden errichtet. Justus Dahinden gilt als einer der wichtigsten Architekten der Nachkriegsarchitektur in der Schweiz. Im Gegensatz zu den meisten bekannten Schweizer Architekten grenzte er sich vom Neuen Bauen ab. 1974–1995 war er ordentlicher Professor an der Technischen Universität in Wien. Dahinden entwickelte urbanistische Studien und öffentliche Grossprojekte und baute zahlreiche Kirchen. Im Lauf seines Schaffens erarbeitete sich Dahinden ein vielfältiges architektonisches Vokabular. Typisch für ihn ist in Szene gesetzte Architektur, die sich dem rechten Winkel entzieht und statt auf senkrechte auf schräge Wände setzt. Sein Landhaus in Greifensee zeigt diese typischen Eigenheiten: Gestaffelte Kuben, gekippte Wände und einhüftige Dächer aus Kupferblech verleihen dem Gebäude skulpturale Qualität. Dank der niedrigen gestaffelten Baukörper, der hochaufragenden Dächer und des grosszügigen Gartens fügt sich das Landhaus gut in die Hügellandschaft ein und bildet den Übergang vom Mehrfamilien- zum locker bebauten Einfamilienhausgebiet Wildsberg. Das Landhaus hat sich gut erhalten, nicht zuletzt, weil der Umbau von 2016 schonend und mit Rücksicht auf den Charakter und die Bausubstanz des Hauses vorgenommen wurde.

## Schutzzweck

Erhaltung der bauzeitlichen Substanz des Landhauses, insb. der charakteristischen Bau- und Gestaltungsweise mit Sichtbeton- und Sichtbacksteinfassaden, gestaffelten Dächern mit Kupferblecheindeckungen und grossflächigen Verglasungen. Erhaltung der als Garten mit Pool gestalteten Umgebung.

## Kurzbeschreibung

### Situation/Umgebung

Der von Einfamilienhäusern geprägte Ortsteil Wildsberg befindet sich südöstlich des historischen Städtchens am Hang über dem Greifensee. Das u-förmig um einen Innenhof mit Pool angeordnete Landhaus liegt auf einem Plateau, eingebettet in einen grosszügigen Garten. Zur Strasse und zum See hin fällt das Terrain ab, sodass im W nur die Hauptfront mit den hochaufragenden Dächern und



## Landhaus

die in den Hang gebaute Garage sichtbar sind. Ein langer Zugangsweg mit Stufen entlang der nördlichen Parzellengrenze dient der Haupterschliessung. Eine Treppe zwischen dem Landhaus und der südlich stehenden Garage führt vom Garten direkt in den Innenhof.

### Objektbeschreibung

#### Landhaus (Vers. Nr. 00187)

Das eingeschossige Gebäude ist eine Holzkonstruktion auf einem betonierten Sockel (UG), mit rötlichem Sichtmauerwerk (Parterre) und einer Kupfereindeckung (Dach). Die gestaffelt angeordneten Kuben sind mit einhüftigen Dächern eingedeckt, die sich gegen O auf das Sichtmauerwerk senken. Gegen die Strassenseite im W fallen die Dächer steil ab und werden durch dunkel gestrichene, betonierte Schrägstützen optisch verlängert. Z. T. reichen die Dächer bis zum Boden und nehmen die Funktion einer Hauswand ein. Diese Westseite ist geprägt von den «Dachflächen» in Kupferblech, den grosszügigen Fensterverglasungen und dem Sichtbeton der Fensterbrüstungen. Das Gebäude gliedert sich in drei Flügel, die den gegen Süden orientierten Innenhof (Atrium) mit Aussenschwimmbecken umfassen. Im W liegen der Wohn- und Essbereich, im O der Schlafbereich und im W und N die Angestelltenwohnung mit separatem Eingang. Im Mittelpunkt des Hauses hinter dem Atrium befindet sich das «Stübli» mit Küche und Eingangshalle, von wo die einzelnen Bereiche erschlossen werden. Wände und Decken sind mit Holzpaneelen verkleidet. Im Innenhof sowie an der Westseite besteht die Befensterung mehrheitlich aus wandhohen Fenstern, die sich ganz öffnen lassen und damit den Innen- in den Aussenraum hinein erweitern.

Die in den Hang gebaute Garage im S des Landhauses weist ein gegen die Strasse auskragendes Vordach auf. Es ist mit Humus überdeckt und leitet mit seinem markanten Betonrand optisch zum Landhaus über.

#### Umgebung (194UMGEBU00187)

Die Umgebung des Landhauses ist als eindrücklicher Garten mit Pool gestaltet. Im N und S umrahmen Grünflächen mit Wiesen und altem Baumbestand das Haus. Sie schaffen zusammen mit den vereinzelt gesetzten Findlingen und den Natursteinbelägen (z. B. Pool) die Einbettung des Hauses in die Landschaft. Die Kugelleuchten entlang des Hauptzugangswegs, die in die Architektur integrierten Pflanzbehälter in Beton sowie der Innenhof – ein erweiterter Wohnraum unter freiem Himmel mit Aussencheminée und Pool – prägen die nähere Umgebung des Gebäudes mit.

### Baugeschichtliche Daten

1965–1967	Bau des Landhauses mit Angestelltenwohnung und Garage
1969–1970	Erweiterung des Schlaftrakts an der Südostseite, Architekt: Justus Dahinden
2016	Gesamtrenovation, Umbau der Küche zu einem offenen Raum: Zusammenlegung mit Nebenraum sowie Einbau von Wendeflügeln (Fenster), Zusammenlegung von drei Nasszellen zu einem Bad, Einbau von raumhohen Verglasungen in den Zimmern auf der Ostseite, neue Aussensitzplätze vor Küche u. Bad, Architekten: Buchner Bründler Architekten, Basel

### Literatur und Quellen

- Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Archiv der Gemeindeverwaltung Greifensee.
- Justus Dahinden, Denken – Fühlen – Handeln, Stuttgart 1973, S. 144–147.
- Köbi Gantenbein, Der Pyramidenbauer ist nun im Himmel. Nachruf auf Justus Dahinden, in: Tagesanzeiger, <https://www.tagesanzeiger.ch/der-pyramidenbauer-ist-nun-im-himmel-166690949717> (https://www.tagesanzeiger.ch/der-pyramidenbauer-ist-nun-im-himmel-166690949717), Stand 03.11.2021.
- Richard Eiñig: Classic modern houses in Europe, London 1981, S. 158–163.
- Werner Huber, Respektvoll erneuert, in: Hochparterre, 2018, Nr. 3, S. 57.
- Werbung der Firma Kürsteiner & Co. Zürich, in: Bauen + Wohnen, 1960, Heft 5, S. 34.





Landhaus, Ansicht von NW, 23.03.2022 (Bild Nr. D100595\_32).



Landhaus, Ansicht von SW, 23.03.2022 (Bild Nr. D100595\_30).



Landhaus, links Zugangsweg mit Stufen, Ansicht von W, 22.08.2019 (Bild Nr. D100595\_25).



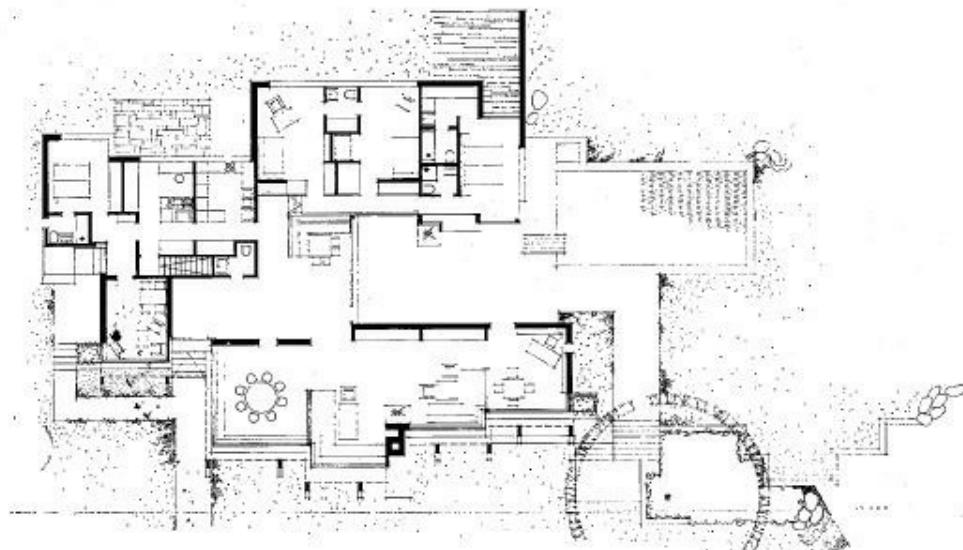
Landhaus, in der Mitte Treppe, die Garten und Innenhof verbindet, Ansicht von SW, 22.08.2019 (Bild Nr. D100595\_24).



Landhaus, Südfassade mit Innenhof und Pool, Zustand nach Gesamtrenovation 2016, Bild: Ruedi Walti, 28.06.2016 (Bild Nr. D100595\_37).



Landhaus, Zustand nach Gesamtrenovation 2016, Bild: Ruedi Walti, 28.06.2016 (Bild Nr. D100595\_36).



Landhaus, Grundriss OG, in: Justus Dahinden, Denken – Fühlen – Handeln, Stuttgart 1973, S. 147, 23.01.2024 (Bild Nr. D100595\_21).